



Der Tambouren- und Pfeiferverein Saas-Balen in Aktion.



Volle Konzentration beim Spielen.



Grosser Publikumsaufmarsch.

Sie haben klangvolle Augenblicke geliefert

Der Musiktag in Zuchwil kam beim Publikum hervorragend an. Organisiert wurde er vom noch jungen Verband des oberen Kantonsteils.

Hans Blaser

Es war erst der zweite Musiktag des Musikverbandes Bucheggberg-Wasseramt-Solothurn-Lebern. Er ist 2021 aus dem Zusammenschluss der drei ehemaligen Unterverbände entstanden und besteht aus insgesamt 23 Vereinen. Die waren auch grösstenteils am Musiktag in Zuchwil im Einsatz. Meistens mit hervorragend vorbereiteten musikalischen Vorträgen.

Besonders augenfällig war der Eindruck, den die Blasmusik Zuchwil hinterliess. Sie organisierte den Musiktag und verdiente sich gute Noten dafür. Gute Noten verdiente sich auch die Solothurner Regierung. Sie

beehrte gleich doppelt – mit Remo Ankli und Peter Hodel – nicht nur den Festakt, sondern auch die Parademusik.

Als junger Verband gab sich der Verband zeitgemässe Bestimmungen zum Musiktag. Das moderne Reglement lässt den Vereinen die Wahl, wie sie sich musikalisch präsentieren wollen. Sie können dazu die konventionelle Art wählen. Sie spielen einen ihrer tatsächlichen oder vermeintlichen Spielstärke entsprechenden Konzertvortrag.

Sie können sich aber auch für die Teilnahme am Unterhaltungswettbewerb entscheiden. Im Gegensatz zu früher ist die Teilnahme an der Marschmusik, die jetzt Parademusik heisst,

nicht mehr obligatorisch, aber doch erwünscht, generiert sie doch immer den grössten Publikumsaufmarsch. Grosse Bevölkerungsteile ohne speziellen Bezug zur Blasmusik verbinden sie einzig mit dem Begriff Musiktag.

Marschformationen von Applaus begleitet

Auf dem Amselweg wurden denn auch die 15 Marschformationen auf der ganzen Strecke mit Applaus begleitet. Natürlich wird auch sie immer von Experten beurteilt. Diesmal schlug sich die Bewertung sogar in einer Rangliste nieder, deren drei erste Plätze publiziert wurden. Auf dem ersten Platz landete die Brassband Solothurn, gefolgt

vom Musikverein Harmonie Gerlafingen und der Vereinsmusik Kriegstetten.

Den zeitlich grössten Block nimmt immer die Konzertmusik ein. Deshalb wurde der Musiktag mit ihr begonnen. Zwölf Vereine in unterschiedlicher Spielstärke liessen sich im Turnus von einem Mitglied des Expertentrios Cornelia Begert, Axel Catilaz und Bruno Hayoz beurteilen.

Selten haben die Vereine aus dem Publikum für ihre Stückwahl so viel Lob bekommen. Erfreulicherweise hielt die Erarbeitung der Musikwerke dann aber auch überall mit. So boten schon die Expertisenkonzerte genau die klangvollen Augenblicke, welche die Blasmusik Zuchwil

in der Werbung versprach. Tatsächlich waren die Sitzplätze in der Turnhalle des Schulhauses Unterfeld fast von Beginn an ständig besetzt. Die Akustik der Halle erwies sich sowohl aus Sicht des Publikums wie der Musizierenden als erstaunlich neutral und vermittelte die klangvollen Augenblicke.

Unterhaltungswettbewerb kam auch gut an

Für den Unterhaltungswettbewerb haben sich fünf Vereine entschieden. Damit erhielt die veranstaltende Blasmusik Zuchwil direkt eine Steilvorlage zu einem unterhaltenden Abendprogramm. Die Rangierung erfolgte zweiteilig einerseits

durch das musikalische Expertentrio und andererseits durch eine Publikumsjury.

Der Beitrag für den Unterhaltungswettbewerb muss zwischen 17 und 20 Minuten dauern. Er muss ein Pflichtstück von etwa drei Minuten Spieldauer enthalten, welches der Veranstalter vorgibt. Dieser wählt das Stück im Einvernehmen mit dem musikalisch Verantwortlichen des Verbandes.

Für diesen Musiktag wurde dazu ein Arrangement von Mario Bürki mit dem Titel «Leven Polka» bestimmt. Es basiert auf einem Lied von Eino Kettunen aus den 30er-Jahren. Es kam beim Publikum sehr gut an.

Der Spielplatz «Chäfernäscht» lockt zum Herumtoben

Grosses Einweihungsfest für den neuen Spielplatz beim Schulhaus in Aeschi.

Rahel Meier

Es ging vorerst «nicht nur» um den Spielplatz: Für die Kinder gab es zusätzlich zwei halbstündige Konzerte von Pumpelpitz, eine Hüpfburg, eine Schmink-ecke und Kreativ-Ateliers. Kurz vor Mittag wurde der Spielplatz dann offiziell eingeweiht und der Wettbewerb aufgelöst, mit dem der Name für den Platz gesucht worden war.

Feierlich wurde er auf den Namen «Chäfernäscht» getauft. Die Namensgeberin, ein Mädchen aus dem Kindergarten, freute sich sehr. Begeistert sahen die Anwesenden danach zu, wie Angelo Widmer mit der Kettensäge direkt vor Ort aus einem Baumstamm das neue Spielplatz-Maskottchen – einen grossen Käfer – modellierte.

Der neue Spielplatz entstand in Zusammenhang mit dem Umbau- und der Erweiterung der Schulanlagen und der Verwaltung. Im Umbaukredit waren

rund 90000 Franken für den Spielplatz eingesetzt worden. Die Entstehung des Spielplatzes wurde eng vom Forum Spielplatz begleitet. Einer Arbeitsgruppe, die aus zwei Vertreterinnen der Gesellschafts- und Freizeitkommission und zwei Vertreterinnen des Elternforums gegründet wurde,

Gestaltet wurde der Spielplatz auch nach Wünschen, die die Schulkinder aus Aeschi in einer Befragung geäussert haben. Die Vertreterinnen des Forum Spielplatz erklären das so: «Wir haben die Kinder nicht nach Spielgeräten gefragt, die sie gerne möchten. Wir wollten wissen,

was sie am liebsten machen. Rutschen, klettern oder bauen beispielsweise.» Danach habe man sich auf die Suche nach einem Spielplatz-Bauer gemacht.

Fündig wurde das Forum Spielplatz bei Forst Thal. «Die Spielplätze, die sie schon gebaut

haben, haben uns sehr gefallen», so das Forum Spielplatz-Team. So stehen nun auf dem Spielplatz in Aeschi vor allem Spielgeräte aus Naturmaterialien aus der Region. Nur die Rutschbahn ist aus Kunststoff.

Dazu kommen Baumstämme zum Herumklettern. Im

Herbst sollen dann auch noch Sitzgelegenheiten aufgestellt werden. Eine Hecke soll den Spielplatz vom Sport- und Rasenplatz abgrenzen. In einer späteren Etappe wird vis-à-vis, beim Mehrzweckraum, dann auch noch ein Begegnungsplatz gestaltet.



Der Spielplatz wurde sofort in Beschlag genommen.

Bilder: José R. Martinez



Die Namensgeberin darf das Schild mit dem Titel «Chäfernäscht» enthüllen.



«Pumpelpitz» macht Musik und erzählt verschiedene lustige Geschichten.